

# Einblicke

»  
**Wissen braucht Werte und gesellschaftliche Spielregeln, um es in verantwortungsvolles Handeln umzusetzen.**  
 «

Die Forschung beschert uns ständig neue und bahnbrechende Erkenntnisse – von der Entwicklung angepasster Corona-Impfstoffe bis hin zur Entdeckung Schwarzer Löcher im All. Doch während wir immer mehr Wissen anhäufen, schwinden zugleich Gewissheiten. Wer hätte noch vor wenigen Jahren eine Pandemie für möglich gehalten, die weltweit Hunderttausende Menschenleben kostet; einen Krieg in Europa, der die Energieversorgung ernsthaft bedroht; eine Inflation, die unseren Wohlstand gefährdet?

In Zeiten des Umbruchs stoßen wir an die Grenzen des Wissens. Der Philosoph Ludwig Wittgenstein hat es einmal so ausgedrückt: »Wir fühlen, dass selbst, wenn alle möglichen wissenschaftlichen Fragen beantwortet sind, unsere Lebensprobleme noch gar nicht berührt sind.« An der Schwelle zum Jahr 2023 sehen wir uns mit einer Reihe von Themen konfrontiert, die für unsere Zukunft von existenzieller Bedeutung sind. Wir haben namhafte Wissenschaftlerinnen und Experten um ihre Einschätzung gebeten. Sie beziehen Stellung zu Klimakrise und Künstlicher Intelligenz, zu Energiesicherheit, strategischer Führung und gesellschaftlicher Spaltung. Ihre Impulse – so unterschiedlich in Ton und Tenor – zeigen:

Wissenschaftliche Erkenntnisse bringen uns erst dann weiter, wenn wir auch verstehen, sie richtig zu »lesen« und zu deuten: Welche Fakten sind wirklich relevant? Wie wollen wir wissenschaftliche Erkenntnisse anwenden?



Was hilft uns, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern?

Über diese Fragen darf nicht in den Elfenbeintürmen einzelner Disziplinen entschieden werden, sondern nur im gesellschaftlichen Diskurs. Das Roman Herzog Institut versteht sich dabei seit mehr als 20 Jahren als Impulsgeber und Mittler. Unser Anliegen ist es, Wissenschaft in die Öffentlichkeit zu bringen, Hintergründe aufzuzeigen und zum Handeln zu ermutigen.

Deshalb ist es uns auch wichtig, nach dem »Warum« und »Wie« zu fragen – und vor allem: Wohin wollen wir als Gesellschaft? Denn mehr abstraktes Wissen allein sorgt nicht automatisch für mehr Orientierung. Wissen braucht auch ein menschliches Maß – Werte und gesellschaftliche Spielregeln –, nicht um es zu beschränken, sondern um es in verantwortungsvolles Handeln umzusetzen. Nur so können wir Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit finden.

Professor Randolph Rodenstock  
 Vorstandsvorsitzender  
 Roman Herzog Institut e.V.